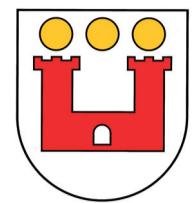


# GEUENSEER DORFZYTIG



## EDITORIAL

**PAUL GERIG**  
GEMEINDEPRÄSIDENT

Kennen Sie Geuensee? Wann waren Sie dort letztmals zu Fuß unterwegs? Fangen wir doch einmal unten im Moos an. Dieses Naherholungsgebiet bietet nicht nur dem Velofahrer, Nordic-Walker, Jogger und Inlineskater aktive Erholung. Ungeahnte Möglichkeiten für Spaziergänge mit Naturbeobachtung und gute Fernsicht locken. (Vergleichen Sie dazu bitte die nebenstehenden Hauptartikel). Sehr schön ist der Spaziergang in Richtung Sursee Allmend zum Zollbach. Dort am Bahnhof sammelt sich das Bachwasser in einem neu geschaffenen Becken und schlängelt sich seit der gelungenen Bachumlegung in unmittelbarer Nähe des Wanderrers in einem hübschen Mäander nordwärts. Eine Ruhebank steht sowohl am Anfang als auch am Ende zu Diensten.

Am Radweg bilden die drei kleinen Seelein mit dem aufgeschütteten Hügel in der Mitte einen zweiten dankbaren Aufenthaltsort. Hier lässt es sich prächtig verweilen. Bald werden sich die Gewässer mit Leben füllen. Mit Kindern kann man den ältesten der drei Teiche über einen Holzsteg betreten und das Treiben im Wasser aus unmittelbarer Nähe erleben.

Über die neue Radbrücke gelangt man im grossen Bogen zum Feldhof und zur Rohrkolbenanlage. Von hier führen verschiedene Wege wieder ins Dorf zurück. Naherholung gibt es in Geuensee buchstäblich vor der Haustür. Dazu braucht es kein motorisiertes Fahrzeug.

Mit diesem ersten Teil möchten wir die Serie «Geuensee entdecken» beginnen. Übrigens finden Sie eine Karte mit den heute besprochenen Spaziergängen und alle bisherigen Ausgaben unserer Dorfzytig auf unserer Gemeinde-Homepage unter [www.geuensee.ch](http://www.geuensee.ch). Ich wünsche Ihnen ein paar erholende Stunden im Moos.

GEMEINDEPRÄSIDENT@GEUENSEE.LU.CH

## Veranstaltungen Mai/Juni 2011

**21. Mai 2011**  
Fussballturnier, Jubla

**27. Mai 2011**  
Sommerkonzert, Musikschule Region Sursee

**2./3. Juni 2011**  
Theater der Primarschule Geuensee

**4. Juni 2011**  
Risotto-Essen, Jubla

**5. Juni 2011**  
Firmung

**6. Juni 2011, 18 bis 21 Uhr**  
Öffentliche Veranstaltung  
«Märktplatz» zur Fusionsabklärung,  
Stadthalle Sursee

**11.–13. Juni 2011**  
Pfingstausflug, Jubla

**15. Juni 2011**  
Senioreneise, Aktive Senioren

## Geuensee gratuliert

Am 6. Juni 2011 feiert Josy Wüst-Jurt, Hinterdorstrasse 11, ihren 85. Geburtstag.

## Impressum

Die Geuenseer Dorfzytig erscheint zwölfmal jährlich und wird in alle Haushaltungen der Gemeinde Geuensee zugestellt.

**Redaktion:** Fabian Zumbühl (fz), [fabian.zumbuehl@surseerwoche.ch](mailto:fabian.zumbuehl@surseerwoche.ch)

**Adresse:** Sursee Woche AG, Geuensee Dorfzytig, Postfach, 6210 Sursee

**Nächste Ausgabe:** 16. Juni 2011

**Einsendeschluss:** 2. Juni 2011

# Idyllischer und artenreicher Lebensraum

## SERIE «GEUENSEE ENTDECKEN» DIE ALLMEND UND DAS GEUENSEER MOOS

Die neue Serie «Geuensee entdecken» stellt jeweils Ortsteile und Gebiete der Gemeinde Geuensee vor. Im ersten Teil gehen wir auf Entdeckungsreise durch die Allmend und das Geuenseer Moos.

Im Industriegebiet im Norden von Sursee, gleich gegenüber des Fussballfeldes Allmend, baut das Sursee Unternehmen Electrolux ein neues Firmengebäude. Das Bauvorhaben führte dazu, dass der Zollbach teilweise auf die Gemeindegrenze zwischen Sursee und Geuensee umgeleitet werden musste. Seit Ende dieses Winters fliesst der Zollbach neu zuerst durch einen kleinen Teich und dann entlang des Geleises der Sursee-Triengen-Bahn (ST) Richtung Geuenseer Dorf, wo er dann in den alten Scheidgraben mündet und von dort Richtung Sure abfliesst. Infolge der anhaltenden Trockenheit in den letzten Wochen habe sich das Wachstum von Blumenstauden und Gräsern rund um die neue Bachführung jedoch in Grenzen gehalten, sagt Bruno Strelbel, Wuhraufseher von Geuensee und Fischpächter. Dies werde sich aber ändern, sobald dem Boden mehr Wasser zur Verfügung stehe: «Dann wird man vom Zollbach nicht mehr viel sehen.»

Grundsätzlich habe die Umlegung des Zollbaches das Naherholungsgebiet im Geuenseer Moos nachhaltig verbessert,

ist Strelbel überzeugt: «Nicht nur der Mensch, sondern auch die Tier- und Pflanzenwelt profitieren von diesem Projekt.»

Bemerkenswert ist auch die grosse Baumhecke entlang des Zollbachs. In der Schweiz sind solch lange, geschlossene Baumhecken eher selten. Ein Vorteil ist ihre Funktion als Windbrecher.

### Frühe Entwässerung brachte Vorteile

Die Allmend war früher das Weideland, das der Allgemeinheit zur Verfügung stand. Im Zuge der Melioration wurden in den 1930er-Jahren die zerstückelten Grundstücke im Geuenseer Moos und der Allmend zusammengelegt. Ein Güterstrassenetz wurde angelegt und die Entwässerung des sumpfigen Mooses angegangen.



Der bei der Zollbachumlegung entstandene Weiher dient dem Hochwasserschutz. Neu fliesst der Zollbach entlang der Geleise. FOTO FZ

Dass sich das Geuenseer Moos heute mit einer grossen Artenvielfalt präsentiert, sei nicht zuletzt auf diese früh unternommenen Entwässerungsmassnahmen zurückzuführen, sagt Strelbel: «Die offenen Gräben und Bäche begünstigten die Entwicklung eines abwechslungsreichen und artenreichen Lebensraumes.» In Büron und Triengen hingegen sei die Entwässerung später, in den 1950er-Jahren, erfolgt und dabei – wie für dieses Zeit damals üblich – mittels eines unterirdischen Kanalsystems geregelt worden, weshalb diese Teile der Sure-Ebene weniger Naturqualitäten aufweisen und ausgeräumt wirken.

### Laichplätze für seltene Amphibien

Beim Weiher, der Mitte der 1990er-Jahre im Zuge der Erstellung des Velowegs von Geuensee nach Sursee realisiert wurde, sind zwei weitere Weiher entstanden. Zusammen dienen die drei Weiher einerseits dem Hochwasserschutz, indem sie bei starken Regenfällen das Wasser des

Zollbachs aufnehmen, andererseits stellen sie einen wichtigen Lebensraum für verschiedenste Lebewesen dar. So dienen die Weiher als Laichplätze für verschiedene Amphibienarten wie zum Beispiel die seltene Kreuzkröte und Teichmolche. Aber auch verschiedene Grillenarten und Wasserzykaden fühlen sich in der Weiheranlage wohl. Einzigartig ist das Quakkonzert der Frösche und Kreuzkröten jeweils im Mai.

### Rohrkolbenanlage mit seltenen Tierarten

Vor acht Jahren wurde die Rohrkolbenanlage an der Schaubernstrasse gebaut. Sie ist ein naturnaher Ersatz für ein unterirdisches Regenklärbecken aus Beton, wie dies in vielen anderen Gemeinden in der Schweiz der Fall ist. Bei starken Regenfällen nimmt sie das Überlaufwasser des Geuenseer Kanalisationssystems auf. Das Abwasser wird einerseits zurückgehalten und andererseits durch die Rohrkolben geklärt. Für die Tier- und Pflanzenwelt stellt

diese Anlage eine Aufwertung dar: Störche, verschiedene Reiherarten, Schnepfenvögel und sogar eine (ungiftige) Ringelnatter wurden im Gebiet um die Rohrkolbenanlage bereits gesichtet, wie Strelbel erklärt.

### Baumerlebnispfad entlang der Sure

Als die Hauptkanalisation der ARA Surental 1974 gebaut wurde, senkte man die Sure um rund 1,60 Meter ab und kanalisierte diese stark. Seither präsentiert sich die Führung der Sure eher monoton, und auch die tiefen Stellen (Kolklöcher), die früher als beliebte Badestellen dienten, sind verschwunden. Aufgewertet wurde die Sure in den 1970er-Jahren durch die Realisierung eines Baumerlebnispfades vom Sursee Wald bis zur Schaubernbrücke. Spielerische Einrichtungen vermitteln Wissen, und beim Durchwandern des Pfades können praktisch alle Baumarten der Schweiz in artenreichen Gruppen bestaunt werden. Denjenigen, die sich einen Eindruck davon machen wollen, wie ein bestimmter Baum nach über dreissig Jahren Wachstum aussieht, ist der Besuch des Baumerlebnispfades sehr zu empfehlen. Der Weg entlang der Sure wird heute von Reitern, Hundeführern und Freizeitsportlern rege genutzt.

Das wohl ruhigste und beschaulichste Gebiet in der Geuenseer Ebene ist das Hintermoos. Dieses ist noch stark von der Landwirtschaft geprägt und grenzt an den Schlehenrüttbach, die natürliche Grenze zwischen den Gemeinden Büron und Geuensee. Auch dieser wurde vor rund 60 Jahren an das Entwässerungsnetz der Gemeinde Büron angeschlossen und damit trocken gelegt. Nichtsdestotrotz dient der Graben auch heute noch vielen Tieren als idealer Rückzugsort. Im Hintermoos befindet sich überdies auch das Mooshüsli, das einzige bewohnte Gebäude im Geuenseer Moos.

FABIAN ZUMBUHL



Der Weg entlang der Sure wird von Freizeitsportlern rege genutzt. Parallel dazu verläuft der Walderlebnispfad. FOTOS ZVG



Dank Renaturierung darf der Geuenseer Dorfbach wieder an den Böschungen «knabbern». FOTOS ZVG

## Mitmachen und fit bleiben

### FRAUENTURNVEREIN GEUENSEE STELLT SICH VOR

**Mitmachen und fit bleiben – Unter diesem Motto lädt der Fraueturnverein Geuensee zu Schnupperstunden.**

Der Fraueturnverein Geuensee wurde 1972 gegründet und zählt heute 35 Aktiv-Mitglieder. Mit vielseitigen und interessanten Gymnastikstunden vermitteln die Leiterinnen Margrit Penasa, Theres Koller, Bernadette Zwimpfer, Erika Hess und Vreni Demarmels den Geuenseer Frauen Freude an der Bewegung. Zu den vielfältigen Aktivitäten des Vereins zählen die Volkstänze mit Ruth Bossard, der Skitag, das Schneeschuhlaufen, die Sonntags-

wanderung mit anschliessendem Brunch, die Vereinsreise, Bowling, Velofahren und Wandern. Natürlich ist der Fraueturnverein auch an der Geuenseer Kilbi anzutreffen: Im Kafistubli verwöhnen die Frauen die Gäste mit Kaffee und Kuchen und begrüssen jeweils die Neuzugänger. Besonders beliebt bei den Kindern ist das traditionelle Päckli-Fischen. Der Fraueturnverein Geuensee lädt Interessierte zu einer Schnupperstunde. Diese findet jeden Montag um 20 Uhr in der Turnhalle beim Schulhaus Kornmatte statt. Das Jahresprogramm ist bei Lisbeth Wyss, Telefon 041 921 29 72, erhältlich. RED

## Zehn Tipps zur Mobilität

### ÖKOMOBIL AUSSTELLUNG BEIM ALTEN SCHULHAUS

**Während zwei Wochen zeigt eine Ausstellung auf dem Platz beim alten Schulhaus Tipps für eine effiziente Mobilität auf.**

In den letzten Mai- und der ersten Juni-Woche zeigen zehn wetterfeste Ausstellungstafeln einfache Mobilität-Tipps, die jede und jeder umsetzen kann. So zum Beispiel, wie man das richtige Verkehrsmittel wählt und warum es sich lohnt, beim Einkauf auf regionale Produkte zu setzen. Viel Nützliches erfährt man rund ums Autofahren: Was kostet ein Auto? Was macht ein energieeffizien-

tes Fahrzeug aus? Und warum lohnt es sich, immer wieder den Reifendruck zu prüfen? Aber auch Alternativen zum Autobesitz werden aufgezeigt (Stichwort CarSharing).

Information und Beratung zu Umweltthemen ist eine Daueraufgabe von Kanton und Gemeinden. Der Kanton Luzern bietet über die Umweltberatung seit mehreren Jahren attraktive Angebote für Gemeinden im Kanton Luzern an. Diese mobile Umweltberatung wird von ökomobil im Auftrag der Dienststelle Umwelt und Energie wahrgenommen.

RED